

unterhalb der Stadt Grätz / im Land Steyr / auff dem Leibnizer Boden gelegen / daselbst eine künstliche Capellen zu sehen.

Eisen-Aertz / ein schöner / und grosser Landsfürstlicher Marckt in Ober-Steyer / da herum die Eisen-Gruben seyn. Herz Matthias Abele von Lilienberg hat / im 2. Theil der seltsamen Berichts-Händel die Frag / ob das Gold / oder Eisen / ein stärkeres Metall seye? und bringt zugleich / am 28. und folgenden Blättern / die grosse Nutzbarkeit dieses edlen / und uralten Stahl: und Eisenbergwercks / mit ein; und sagt p. 34. seq. daß ungefehr ein halbe Stund davon ein überaus grosser Steinfels / vil hundert Klafftern hoch seye / allwo sich die wilden Gemsen häufig auffhalten; were auch gleich dabey / in dem Thal / ein grosser / gar schöner / und annehmlicher See / welcher / an etlichen gewissen Orten / wegen seiner Tieffe / unergründlich geschätzt / und daselbst / durch den Landsfürsten / eigene Fischer gehalten werden / welche die schönste Stück Sälbling / mit ihrem Fischerzeug heraus fangen thäten. Anno 1615. den 18. Maij, seye eine erschröckliche Feuersbrunst / im besagten Marckt Eisen-Aertz gewesen / daß in wenig Stunden / achzig wolerbaute Häuser / sam̃t dem Fürstlichen Ampt: und gemeines Marcks Rathhause / dem Pfarzhof / der Schul / Spittal / und andern Gebäuen / abgebronnen: In der Pfarzkirchen allda stehe / daß diß Erbergwerck des Innerbergerischen Eisensteins / im 712. Jahr / nach Christi Geburt / erfunden worden seye.